

*Jst Nothwendig diser sach besser nachzuoschlachen. Nüzit der hohen Oberkheit verschinen Z'lassen, weder In Jrer Judicatur, noch particular Interesse. Wylen dan ... Villinger diser sach wegen, Wylen er Von 3 Jahren den Niwbruch vor ongfahr 7 Jahren, Ab Balthasar Witzigen maten empfangen, durch Gotshuss Eschenbach Anwalt, nacher Constantz gezogen undt citiert wurdt, Auch sogar In Excommunication, Alss habe er glichsam ein dibstahl darmit begangen gesetzt ist: Jedoch was er fürgenommen, uss consens, und vorgegangner versprochner enthebung synes Collatoris H Praelaten Von Engelberg [bis 1630 war dies Benedikt II. Keller und darnach Plazidus I. Knüttel] gethan", der sich nun aber von ihm distanziere. "Jst er genötiget vorderst sich der Excommunication Zu ledigen, undt den Praelaten umb syn Versprächen Anzuonemmen. Zuo wellichem Endt er Jnn Fryen Embteren khondtschafft uffgenommen, selbige ..., Zwahr Zuo syner entschütung, Zuo Constantz fürzewysen, oder ... den ... Praelaten umb die schadlosshaltung Zuo prosequieren mogendt Zuogestellt werden, Aber die causam rei, der stritigkheit dess Niwbruchs Zuo decidieren soll von der Cantzly uss Fryen Embteren, nüzit An Andere frömbde Gricht ussgefertiget werden. Actum und Annotiert den ..."*

1) s. Hess/Pfarrgeistliche 106, Nr. 32

---

AH 3, 104-105

47

[1]634 Dezember 17., [Abtei] Wettingen A  
 SCHREIBEN VON JOHANN JAKOB LANZ AN AMMANN UND HPTM. BEAT II.  
 ZURLAUBEN, ZUG

---

*"Von Zeigeren Euweren Potten, haben Jhr den Wein selbsten Zu gusten, verhoffenlich der herr damit versorget sein solle, Jst vom Adelichisten gewechs Jm Wettinger berg gesamblet worden; den kauff hab Jch beschlossen, den Soum per 14 1/2 gtl. die volkommne Zahlung uf Liechtmes dis kommenden 35sten Jars samethafft, an Sortten, wie Selbige alss dan geng, Abzulegen. den Wein, khan der herr nidtsichgendts mons, lassen abhollen; ligt wol versorget."*

Von seinen, Zurlaubens, Zinsleuten habe er nachfolgende Zinsen erhalten: "Als von [Jung] heini Meyeren ... 3. Zins, de Annis. 632. 33. und 1634. und von hans Schwytzeren" deren zwei, nämlich "von Jaren. 633. und 634 ..."; den für das Jahr 1632 solle nach dessen Vorgeben [sein,

Zurlaubens, Schwager] Johann Balthasar Honegger entgegengenommen haben. "Nota ermanglet mier bericht." Im übrigen werde ihm der Bote über alles weitere nähere Auskünfte geben können. "Jn yl"  
 "Schickh [Adressat unklar] mier bricht und den brieff wider Zuo."

---

Original, Siegel abgefallen. Nota und Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben. AH 3, 106-107 - Blatt 106<sup>v</sup> und 107<sup>r</sup> leer

48

1634 Dezember 16.

A

SCHREIBEN VON ALT-SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN AN SCHULTHEISS  
 UND RAT VON BREMGARTEN

---

"Uns hatt iüwer, über unsere Jüngsthin an üch gethane wolmeinliche erjnnerung, wegen des fürkauffs, und der verthüwrung der Früchten, ussfüerliches wider andtwortlich: und endtschuldigen schryben ... Zevernemmen geben, By wellichen unnd ann wellichen Orthen, Auch wie: und was gestalten, der unverschambe und verderbliche fürkouff, by üch unnd Jnn unser mitherschenden Landtvogtey der Freyen Empteren, fürgenommen, das gethreyt durch verpottne Faahr [gemeint die Fähre bei Mühlau], abgeführt, und nit allein hierdurch verthüwert, sonnder auch anderer Orthen ein Kauffhuss uffzerichten, von bekandtenn Personen gantz trutzig bethröwet wirt, Dahero dann wir demme allem desto mehreren glouben geben, und damit iüwere hierüber gethane endtschuldigung, by so gestalten sachen, annemen mögen." Weil man aber solchem Unwesen und - nach ihren, Bremgartens, Ausführungen zu schliessen - jüdischen Umtrieben von Obrigkeits [gemeint der in Freien Aemtern reg. Orte] wegen Abhilfe schaffen müsse, "Sindt wir Zwar der meinung gewessen, unsere L.A.E. [Bürgermeister und Rat] der Statt Zürich dessenn alssbaldt auch Zuberichten, wyl: und aber wir die andtwort unsers verwalters der Landtschrybery [Johann Balthasar Honegger] (deme wir ebenmessig vormahls, unnd an Jetzo eben darumb wider Zugeschriben) sonderlich aber Jnne, er uff die angedütete verpottne Fhaar ein mehrers achtung geben welle, alles ernsts vermanet [noch nicht erhalten haben]", hätten sie bis dato das an die Adresse [des Vorortes] Zürich vorgesehene Schreiben noch nicht abgehen lassen. Inzwischen aber vertrete man die Meinung, dass es - wie man aus eüigenen diesbezüglich hier in Luzern gemachten Erfahrungen wisse - nichts schaden könnte, wenn man die Zahl der "eigen nützigenn,